

„Trink“wasser

Diesen Begriff verwenden wir für Wasser aus der Leitung.



Trinkwasser muss festgelegte Anforderungen erfüllen und bei bestimmten Inhaltsstoffen sogenannte **Grenzwerte** einhalten, die sehr streng auf einen lebenslangen Genuss von Trinkwasser ausgelegt sind. Das gilt für Erwachsene genauso wie für Kinder und Babys.

In der **Trinkwasserverordnung** wird vorgeschrieben, nach welchen technischen Regeln die Wasserversorgung erfolgt, welche Grenzwerte zu beachten sind und wie oft dies auch kontrolliert werden muss. Die Einhaltung wird durch das Gesundheitsamt überwacht.

Auf diese Art ist sichergestellt, dass das Wasser aus der Leitung eine so gute Qualität hat, dass man es bedenkenlos trinken kann.

Am allerwichtigsten ist dabei die mikrobiologische Qualität – das bedeutet, dass **keine Krankheitserreger** und **schädlichen Keime** im Wasser sein dürfen. Es ist deshalb aber nicht steril, sondern es ist wie bei jedem anderen Lebensmittel völlig normal, dass auch gute Bakterien vorhanden sind. Trinkwasser in Deutschland wird an jeder Stelle - von der Wassergewinnung bis zum Wasserhahn - davor geschützt, dass schädliche Keime hineingeraten können. Wasser soll für die Trinkwasserversorgung aber so naturbelassen wie möglich bleiben, deshalb werden nur störende und schädliche Stoffe entfernt und keine unnötigen Stoffe zugegeben.

Neben den mikrobiologischen Anforderungen gibt es Grenzwerte für **chemische Stoffe**, zum Beispiel für **Nitrat, Natrium, Blei** – das sind Stoffe, die bei zu hohen Gehalten und Trinken über längere Zeit gesundheitsschädlich sein können. Daher sind diese Grenzwerte unbedingt einzuhalten.

Calcium, Magnesium und auch die Verbindung **Kalk** sind **nicht schädlich**, deshalb gibt es dafür keine Grenzwerte in der Trinkwasserverordnung. Calcium und Magnesium sind sogar wichtige Stoffe für Herz, Muskeln und Knochen und müssen jeden Tag in ausreichender Menge aufgenommen werden!

Wässer können aber auch bei Einhaltung aller Anforderungen sehr unterschiedlich sein. Das hängt davon ab, wo es ursprünglich herkommt – nutzt der Wasserversorger eine Talsperre oder einen See zur Wassergewinnung, kommt es aus einem Fluss oder stammt es aus Grundwasser, was durch Brunnen aus der Erde und ins Wasserwerk gefördert wird.

Im Versorgungsgebiet des Zweckverbandes JenaWasser stammen 69 % des Trinkwassers aus Grundwasserförderung aus Tiefbrunnen und 5 % aus Quellen (das ist auch Grundwasser, welches aber selbstständig zutage tritt). Den Rest bezieht JenaWasser von der Thüringer Fernwasserversorgung aus der Ohratalsperre und von benachbarten Zweckverbänden.



Die Qualität des Trinkwassers wird in Deutschland häufiger kontrolliert als bei Mineral- und Tafelwässern aus der Flasche. Es gelten auch mehr und strengere Grenzwerte für Trinkwasser. Daher kann man das Trinkwasser aus der Leitung bedenkenlos trinken.

Nun bist du gefragt! Aufgabe

1. Welche Verordnung regelt die Einhaltung von Grenzwerten bestimmter Stoffe im Trinkwasser?

2. Kann man Leitungswasser bedenkenlos trinken? Nenne drei Gründe oder markiere sie im Text!

3. Finde heraus, woher das Trinkwasser an deiner Wohnadresse und deiner Schule kommt. Diese Tabelle findest du auf der Internetseite des Zweckverbandes JenaWasser: <https://www.jenawasser.de/startseite/trinkwasser/beschaffenheit-und-wasserhaerte>
4. Suche dann aus der Tabelle der Trinkwasserzusammensetzung den Nitratgehalt heraus und vergleiche ihn mit dem Grenzwert. Diese Tabelle findest du auf der Internetseite des Zweckverbandes JenaWasser: https://www.jenawasser.de/fileadmin/inhalte/3_Trinkwasser/Trinkwasserzusammensetzung.pdf.